Notizen über Atriplex heterosperma BGE.

D. KORNECK, Mainz-Gonsenheim

In einem kürzlich erschienenen Aufsatz macht AELLEN (1962) auf *Atriplex heterosperma* BGE. in Mitteleuropa aufmerksam, eine Art, die ihren Merkmalen nach eine Mittelstellung zwischen *A. nitens* SCHKUHR und *A. hastata* L. einnimmt. Folgende Fundorte (z. T. bei AELLEN 1960) werden erwähnt: Frankfurt/Main (1951, HEINE); Mannheim: Friesenheimer Insel, Kehrichtablageplätze (1953, HEINE u. AELLEN); Mainz und Worms, auf Trümmerschutt (1959, AELLEN); Elsaß: Ensisheim und Mülhausen.

An den meisten dieser Orte habe ich die Pflanze ebenfalls gesehen oder gesammelt, sie aber mangels Vergleichsmöglichkeit als A. nitens angesprochen. Auch meine Angaben (1956) über *A. nitens var. unicolor* G. BECK gehören zu *A. heterosperma*.

Im allgemeinen sind die Merkmale beider Arten deutlich ausgeprägt; doch gibt es Stöcke, die einen intermediären Charakter tragen. So steht bei HEGI (1960, S. 693) die Notiz: „Die Kreuzung *A. heterosperma* × *nitens* scheint unter den Eltern in Mainz auf Trümmerschutt aufgetreten zu sein (1959, AELLEN)."

Von der ähnlichen *A. nitens* unterscheidet sich *A. heterosperma* namentlich in der Nervatur der Fruchthülle: Bei *A. nitens* fließen die Hauptnerven in einigem Abstand oberhalb des Ansatzpunktes der Blüte zu einem einzigen Bündel zusammen, das bis zum Grund des Deckblättchens reicht; bei *A. heterosperma* bleiben sie bis nahe oder bis ganz zum Grund der Hülle ± getrennt, sich am Ansatzpunkt der Blüte fast fächerförmig verzweigend. Außerdem zeichnet sich *A. nitens* durch zweierlei weibliche Blüten aus, die einen mit fünflappigem Perigon und horizontalen Samen, die anderen mit zwei großen rundlich-herzförmigen Deckblättchen (Fruchthülle) und vertikalen Samen. Bei *A. heterosperma* hingegen gibt es nur solche letztgenannter Ausbildungsform.

Ferner fand ich *A. heterosperma* an folgenden Orten:

Untermaingebiet: 1954 Offenbach, Bahnhof Bischofsheim-Rumpenheim, 1955 Gustavsburg;

Rheingau: 1954 Rheinufer oberhalb Eltville;

Wiesbaden: 1955 beim Hauptbahnhof;

Südhessen: 1956 Gernsheim;

Rheinhessen: 1956 Osthofen, Rheindürkheim, 1957 Alzey, Gau-Odernheim, Sprendlingen, 1958 Schornsheim, Gabsheim, 1962 Volxheim;

Pfalz: 1956 Ludwigshafen-Rheingönheim, Frankenthal, Groß-Karlbach.

Die Artzugehörigkeit in Würzburg beobachteter Pflanzen (1954: Trümmerschutt Nähe Hauptbahnhof und Bahngelände Würzburg-Zell) ist noch zur Fruchtzeit festzustellen. Auf *A. nitens* ist erneut zu achten.

Herrn P. AELLEN (Basel) darf ich für Überprüfung eines Belegs und freundliche Hinweise bestens danken.

Literatur

AELLEN, P., 1960: Atriplex in HEGI, Ill. Fl. v. Mitteleuropa, **3**/2, Lief. 3, 690. – AELLEN, P., 1962: Atriplex heterosperma BGE., Néophyte de l'Europe médiane? Bull. Soz. roy. Bot. Belg., **95**, 131. – KORNECK, D., 1956: Beiträge zur Ruderal- und Adventivflora von Mainz und Umgebung. Hess. Florist. Briefe, **5**, (60), Offenbach.

Kurzberichte

Am 3. Juni 1962 feierte unser Mitarbeiter Oberstudiendirektor i. R. Prof. Gerhard Beisinger (Bensheim) seinen 80. Geburtstag. Er hat in seinem Leben viel für die Erhaltung des natürlichen Zustandes der Odenwaldlandschaft getan und wir wünschen ihm, daß er diese Tätigkeit noch viele Jahre ausüben könnte.

Im abgelaufenen Jahr hatten wir den Tod von drei Mitarbeitern und Freunden zu beklagen. Am 17. Februar starb Hauptlehrer Wilhelm Helwig in Tiefenbach (Kreis Wetzlar), der sich viel mit der Erforschung der Moose seiner Heimat befaßt hatte. Am 22. August verloren wir Dr. Hans Stadler (Lohr am Main), dessen Lebensarbeit der Heimaterkundung Mainfrankens gewidmet war. Vor Jahresschluß erfuhren wir, daß uns Oberstudienrat i. R. Rudolf Keller (Hofgeismar) durch den Tod entrissen wurde. Er hatte in früheren Jahren eine kleine Flora des Kreises Schlüchtern veröffentlicht (Jahresber. Nass. Verein 76).

H. LIPSER

Vorkommen des Milzfarns (*Ceterach officinarum*) waren mir bisher im Mümlingtal nur aus einem spärlichen Bestand an Mauern unter der Burg Breuberg bekannt. Er ist aber in zahlreichen Exemplaren an einer alten Brücke über die Mümling am unteren Hammer bei Michelstadt vorhanden.

G. FALTER, Erbach i. Odenw.

Die Herren Dr. G. BUCHHEIM (ein Mitarbeiter an dem Code 1961) und Dr. G. M. SCHULZE in Berlin-Dahlem, Botanisches Museum, Königin-Luise-Straße, sind jederzeit bereit, in Zweifelsfragen über Nomenklatur und Taxonomie Auskunft zu geben.

M. MACHULE, Stetten/Remstal

Pleurochaete squarrosa (BRIDEL) LINDB. (s. HFIBr. 114) kann ich auch aus dem Lahntal melden: Am 19. 8. 1962 fand ich das Moos inmitten wärmeliebender Vegetation an den Felshängen des Gabelsteins bei Balduinstein.

Begleitende Moose und Flechten sind *Ceratodon purpureus, Polytrichum piliferum, Rhytidium rugosum, Syntrichia ruralis, Hypnum cupressiforme, Grimmia commutata, Tortella tortuosa, Reboulia hemisphaerica* (teste FUTSCHIG); *Cladonia furcata, C. alcicornis* und *C. pyxidata.* An Blütenpflanzen seien *Festuca cinerea ssp. pallens, Melica ciliata, Poa compressa, Aster linosyris, Potentilla verna, Biscutella laevigata, Sedum album, S. rupestre, S. acre, Echium vulgare, Asperula glauca, A. cynanchica, Centaurea scabiosa* und *Lactuca perennis* genannt.

D. KORNECK, Mainz-Gonsenheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Korneck Dieter

Artikel/Article: Notizen über Atriplex heterosperma BGE. 15-16